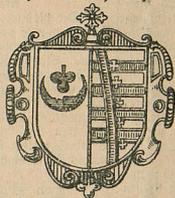


# General-Anzeiger

Erscheint  
wöchentlich 3mal: Dienstag,  
Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis  
vierteljährlich für Köpfe 1 RM., durch  
Posten in Remberg 1,10 RM., in Remden,  
Köthe, Lubitz, Stieritz, Gommeln 1,15 RM.,  
und durch die Post 1,24 RM.

für Remberg,  
Bad Schmiedeberg  
und Umgegend.



Verfindigungsblatt  
Königl. u. städt. Behörden  
sowie vieler Gemeinden.

Inserate  
kosten die fünfgepaltenen Zeilen  
oder deren Raum 12 Pfg.  
Beizagen  
erkönnen wöchentlich; Abschließendes  
Unterhaltungsblatt und des Land-  
manns Sonntagsblatt.  
Einzelnnummer des Blattes kostet 10 Pfg.

Nr. 51.

Remberg Dienstag den 2 Mai 1911

13. Jahrg.

## Aus der Woche.

Es scheint nunmehr festzustehen, das der Reichstag bis zum Januar 1912 beieinander bleiben und das er noch mit der Erledigung des Etats betraut werden wird. Der Streit um die Frage, ob sich eine solche Ausdehnung der Legislaturperiode rechtfertigen läßt oder ob gegen die Befassung verfußt, ist insofern nichtig, als jede der beiden Auffassungen mancherlei für und wider sich hat, eine eindeutige Erklärung aber in der Reichsverfassung überhaupt nicht gegeben ist. Mit einiger Gewißheit läßt sich nunmehr auch der Zeitpunkt der Neuwahlen festbestimmen; denn sie würden etwa im Februar stattfinden, wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse die Regierung veranlassen sollten, den Reichstag ein frühzeitiges Ende zu bereiten. Daraus aber ist bei der gegenwärtigen Lage nicht zu denken; denn — fast möchte man sagen — wider Erwarten schreiten die Arbeiten in den Kommissionen rüstig vorwärts und wenn nicht alles klappt, wird der Reichstag mindestens die großen Entwürfe erledigen, bevor der neue Reichstag nur geringe Reste vorfinden würde. — Die Nachrichten über das Verhalten des Kaisers Franz Joseph lauteten in den letzten Tagen widersprüchlich und erst am 27. April erschienen eine amtliche Kundgebung, nachdem sich der Kaiser von einem bedeutenden Spezialisten hatte untersuchen lassen, daß keinerlei Gefahr vorliege, daß sich aber der Monarch in Betracht seines hohen Alters besondere Schonung anzuwenden wolle. Das hat der Kaiser auch zugesagt und — insofern es auf den angelegentlichsten Wunsch des Königs Peter von Serbien beruht — geliebt. Es ist kein Zufall, daß König Peter auf diese Weise seinen lange gehegten Wunsch, an andere Höfe als an russischen, empfangen zu werden, so nahe dem Ziele, vorrückt liegt. Die Serben aber haben eine Lehre erhalten, die ihnen zeigen wird, daß alle ihre Träume von einer „Milde für Bosnien“ scheitern werden an der Härte und Festigkeit Österreich-Ungarns. Hoffentlich ist ihnen diese Lehre bekannt, wenigstens ist auch jetzt recht peinlich mitzuempfinden, was die Serben, der Weltweisheit um die großen Feste herum in der Politik beachtet, hält der Kriegsausbruch in Marocco Frankreich hat das Ziel seines Schicksals, um das es einst einen Krieg mit Deutschland nicht gekümmert hätte, erreicht. Seine Truppen befinden sich auf dem Maroccaner Krieg und es wird nach noch wenige Wochen dauern, dann wird Fez von französischen Truppen militärisch besetzt sein, wie früher Algier, Casablanca und das Schuaggebiet. Zur Vermeidung natürlich war! Die Befragung wird nur eine vorläufige sein, aber diese und die kommende Generation wird ihr Ende nicht mehr erleben und die dem folgenden wird ein Schicksal nicht mehr kennen lernen, sondern nur ein nordafrikanisches Kolonialgebiet, das im Osten von Ägypten und im Westen von dem kleinen Gebiet begrenzt ist, das Spanien sich vom marokkanischen Hoopie gelistet hat. Und die Arie von Algerien wird ein schönes Märchen aus der Diplomatenwelt sein, während man in Paris, Petersburg und London auf leblich klingende Schmelze halbe Friedensmelodien spielt. Ah, im Fez wohnt sich ja gut! — So denkt man auch in Petersburg. Zwei Verschiedene die so zuverlässigen amtlichen Stellen am Maroccaner, daß man entgegen andern Beobachtern von der Sicherheit der Lage in Fez kein Oberflächliches sei. Derselbe aber trifft man in großem Teile Kriegs Vorbereitungen, unterhandelt in Paris — heimlich natürlich — über eine etwaige Kriegsgrenze und entwirft einen Strategen an die dänische Grenze, der mit einem großen Generalstab den Truppenaufmarsch vorbereiten soll. Und wozu das alles? — Rußland wird nicht einwo, wie einst in der Marschüre, neben freiwillig gegebenen Kriegen, neue mit dem Schwerte in der Hand erzwungen — nein, das Jarenrecht will nur im Interesse der Berechtigung die Erneuerung eines Vertrages von ähnlichen Reiche erzwungen, dessen Voraussetzungen hinlänglich geworden sind. Auch dem Jarenrecht wird kein Schicksal, wird

keine Macht in den Kra fallen. Papier und Noten werden hin und herfliegen, man wird den Frieden pressen und peitschen genau jede Reizevorbereitung pressen und peitschen. Und Deutschland? Seine Handel ist in China wie in Marocco gefährdet. Es ist eine Schicksalsfrage, wie sich das Deutsche Reich zu den freigelegten Unternehmungen seiner Nachbarn stellt.

## Aus der Heimat und dem Reiche.

Remberg, den 1. Mai 1911.  
Voranschlägliches Wetter am Dienstag, den 2. Mai: Zunächst ziemlich heiter, wärmer, dann trübe, Regen.  
oc. Mai! Die schönste Zeit des Jahres, der Mai ist da. Blumen und Blüten finden uns den Weg, den er genommen. Und mit jenem Einzug erwacht auch in der Menschenwelt eine neue Weltgeist. Sorgen und Qualen, die uns unerträglich dünken, verlieren ihren bedrückenden Einfluß auf das Gemüt, wenn die lachende Maiensonne hoch vom blauen Himmel herab ihr lebenspendendes Licht über uns ergießt. Der Mai ist wie kein zweiter Monat im Jahre der Monat neuer Reges-beruhiger Hoffnung, er rüttelt den Schwächsten unter uns empor zu neuer Kraft und frischem Fortschritt. Auch die zarten Regungen des Herzens wird sein Winternidum in letzter Genuß erde. Tausende von Herzen haben sich angelehnt an die jugendlich leuchtende Pracht eines Maienlächels für immer in inniger Liebe zu einander. Nur Sceptiker und Grünlinge mögen den Mai deshalb scheiden; uns allen, die wir gesund und lebensfröhlich empfinden, ist die Maienzeit als die schönste Zeit des Jahres unentbehrlich. Was bedeutet, wenn mancher anderer Wünsche, manche lüsternde Hoffnung später sich als verfehlt verweist. Eines kann uns dann nicht mehr genommen werden, der Wunsch von Freundschaft und Lebensfreude, den die Hoffnung auf Bewerklung dieser Wünsche uns zur Malerei im Voraus gibt.  
\* Besuch bei Anstaltung von Bier-  
Marten zum Kauf Grund des § 14 des  
Wahlgesetzes war bestimmt, daß vom 1. April  
1912 ab wurde Marten von 20 bis einschließ-  
lich 22 Millionen Durchschnitte nicht mehr be-  
steht und auch zu geschäftlichen Zwecken nicht  
mehr im Gebrauch gehalten werden dürfen.  
Da unter dieses Verbot alle Kellere-, Abkühl-,  
Kühl-, Taxo- und sonstige Verarbeiten bzw.  
Kontrollmaschinen fallen, wird das Schicksalsge-  
weisse ganz besonders davon berührt, und  
empfindlich ist sich, bei Neuanstellungen darauf  
zu achten.

\* Verein der Remberger in Berlin. In  
der Aprilversammlung fand die Neuwahl des  
Vorstandes statt. Der älteste anwesende Lands-  
mann, Herr Alwin, welcher zu diesem Zweck  
den Postweg übernahm, sollte dem bisherigen  
Vorstand unter dem schäbsten Befehl der Ver-  
sammlungen warme Anerkennung seiner Wirksam-  
keit und seiner Verdienste um die erstelechte  
Entwicklung des Vereins und ichung vor, den  
Vorstand durch Zufall wiederzuwählen. Dieser  
Vorstellung fand allgemeine Zustimmung und  
wurde einstimmig angenommen. Der Vorsitzende  
danke für die anerkennenden Worte und für  
das fernere Vertrauen und erklärte im Namen  
der Vorstandsmitglieder die Annahme der  
Wiederwahl. Er trat alle Landesleute, zum  
ferneren Gelingen des Vereins beizutragen  
durch fleißigen Besuch der Versammlungen  
und Heranziehung der noch abweisenden  
Landesleute. Daraus wurde der Vergnügungs-  
ausgang genehmigt. Dieser bestand bisher aus  
Vorfahrtsmitteln, soll aber in Zukunft  
neben dem Vorstand bestehen und die Ver-  
gnügungen, Ausflüge usw. selbständig vorberei-  
ten, wodurch der Vorstand entlastet werden  
soll. Mangel anderer Vorschläge rief der  
Vorsitzende 10 geeignete Herren auf, die durch  
Zufall gewählt wurden. Daraus haben jetzt  
die Wahl wegen Mangels an Zeit nicht an-  
genommen, so daß acht Herren den Vergnü-  
gungsausgang bilden und zum A. Jelinek,  
F. Braunsdorf, H. Ständer, W. Strensch, J.

Schulze, E. Wette, G. Krenschin und H. Möbus.  
Der Vorstand besteht nach wie vor aus den  
Herren R. Herrmann, I. Vori, Th. Schade,  
2. Vori; W. Hildebrand, I. Roff; E. Gaerder,  
2. Roff; E. Herrmann, I. Schrift; F. Reig-  
aus, 2. Schrift; R. Herrmann, F. Wette, A.  
Jelinek, A. Luz, R. Flug u. H. Michaels, Beisitzer.  
Die Kaffeerevisionskommission bilden die Herren  
K. Jodmann, R. Gmann und D. Jener.  
Am 24. April fand eine gemeinschaftliche Sit-  
zung des Vorstandes, Vergnügungsausschusses  
und des Kaffeerevisionsausschusses statt, in welcher  
u. a. beprochen wurde, welche Funktionen den  
einzelnen Organen zufallen und was in der  
nächsten Zeit veranfaßt werden soll. Der  
Vergnügungsausschuß wählte Herrn Strensch  
zum Obmann. Die Versammlungen finden von  
jetzt ab am ersten Donnerstag in jedem Monat  
in der Industriehallen, Beuthstraße 20, statt.  
Es ist wiederholt darauf hingewiesen, daß die  
Besagten weibliche Vereinsmitglieder in unseren  
Versammlungen an den Beratungen und Ver-  
sammlungen an Stelle ihrer Gattinnen teilnehmen  
dürfen.

Radis. (Einbruchdiebstahl.) Bei Frau  
Josephine Bornmann hieselbst wurde Freitag  
ein Einbruchdiebstahl ausgeführt; gestohlen  
sind eine schwarze Stahlfuhr und ein West-  
k. Als Täter kommt ein 17—18jähriger Mensch  
in Frage, der eine graue Sportmütze sowie  
Arbeitsjacke trug.

Donnerstag, 28. April. Am heutigen  
Tage sind 250 Jahre seit der Friederichs-  
erhebung des Bistums, Glaser- und Fischerei-  
verfassung. Am 28. April 1661, so heißt es  
in dem alten Meisterbuche der Innung, haben  
folgende vier Meister die Konfirmation wieder  
angelehnt: Georg Luge von Torgau, Andreas  
Rennmann von Linabitz, Bernhard Beckhse  
von Nürnberg, Georg Schwabinger von Weichen.  
Nach diesen Worten ist anzunehmen, daß die  
Stürme des 30jährigen Krieges ihre gewaltige  
Festigungsmacht auch bei den Innungen zur  
Geltung gebracht hatten. Erst 1661, also 13  
Jahre nach jener furchtbaren Zeit, war es dem  
oben genannten, auswärtig geborenen Meister  
möglich, die gestyrngte Innung wieder zu eini-  
gen. Wenn es in dem alten Meisterbuche nun  
heißt, die vier Meister haben die Konfirmation  
wieder angelehnt, so kann man darunter nur  
verstehen, daß sich ein Handwerksmann nicht  
ohne weiteres Meister nennen durfte, sondern  
erst, nachdem er von den Innungsmeistern nach  
Zeugnis eines Meisterstückes „zum Meister ge-  
worden“ worden war, oder zur Führung des  
Meisterstückes die Befähigung der Prüfungs-  
meister erlangt hatte. Dem Handwerker das  
nötige Können, die erforderliche Achtung zu  
verschaffen, ist unverkennbar das höchste Ziel  
jedes Handwerks gewesen.

Dilben, 28. April. (Badeangelegenheit.) In  
Sachen der Errichtung eines Moorbades hie-  
selbst fand im „Kronprinz“ eine weitere öffent-  
liche Verammlung statt, die von etwa 100  
Personen besucht war. Wie erinnerlich, sollte  
nach Beschluß einer in dieser Angelegenheit  
bereits Mitte Januar dieses Jahres abgehaltenen  
Verammlung der Verechsbereine sich für das  
Projekt die erforderlichen Unterlagen verschaffen.  
Dies ist geschehen und das Ergebnis wurde  
den für die Badeangelegenheit vorgelegt. Es  
waren für die Badeanstalt — denn um eine  
solche handelt es sich nur — zwei Entwürfe  
angelehnt worden. Beide repräsentieren sich  
in architektonischer Beziehung äußerst vorteil-  
haft, ganz besonders ist auch die innere Ein-  
richtung modernem und praktischen Schwabade  
angepaßt. Die Ausarbeitung der Vorlagen  
überhaupt nichts vermissen, was zu einem  
neuzzeitlichen großzügigen Badebetrieb gebrä.  
Vorgelegene sind 16 Badezellen, außer Moor-  
bädern sollen alle anderen Bäder verabschiedet  
werden. Die ganze Badeangelegenheit würde  
einen Kostenaufwand von insgesamt 100 000  
erfordern. — Das Endergebnis der gestrigen  
Ansprache war, daß die Verammlung den  
Vorstand des Verechsbereine einstimmig er-  
mächtigt, den städtischen Behörden einen An-  
trag auf „Errichtung eines Bades in Dilben

auf Kosten der Stadtgemeinde“ zu unterbreiten.  
Dabei wurde die Forderung ausgeprochen, die  
städtischen Behörden möchten diesem Antrage  
ihre Zustimmung geben, umlohnere als es der  
Wunsch der Bürgerchaft sei, die sie vertreten.

Magdeburg, Am 26. d. Mts. fand im  
großen Saale der Stadtmission die Hauptver-  
sammlung des Kruppelstiftungsvereins in der  
Provinz Sachsen statt. Es wurde eingeleitet  
von dem ersten Vorsitzenden des Vereins,  
Oberpräsidenten Ertelens v. Hegel. Der Kruppel-  
stiftungsverein für die Provinz Sachsen sieht  
jetzt auf das erste Jahr seiner Tätigkeit zurück.  
Den Bericht hierüber erstattete der Schriftführer  
des Vereins, Herr Dr. Kisch. Es waren am  
31. Dezember 1910 287 Mitglieder mit einem  
Gesamtjahresbeitrag von 4668 M. vorhanden.  
Die Einnahmen betragen 6845,65 M., die  
Ausgaben 2425,16 M., der Kassenbestand be-  
trug sich am 1. Januar 1911 auf 4420,49 M.  
Der Mitgliedsbeitrag war auf mindestens 3  
M. festgelegt, doch wurden von manchen Gön-  
nern reiche Zuwendungen gemacht. Eine Dame  
in Halle zeichnete 1000 M. Jahresbeitrag und  
Herr Strube-Hauesleben sandte 1000 Mark  
als einmaligen Beitrag. Es wurden 68 Kinder  
dem Verein angemeldet, von denen 40 in Be-  
handlung genommen wurden. Nach Prüfung  
der Krankenbücher wurde dem Schatzmeister, Herrn  
Generalsekretär Dr. Richter, Entlastung erteilt.  
Darauf erfolgte die definitive Wahl des schon  
vorher auf 25 Mitglieder ergänzten Vorstandes.  
Sobann hielt Herr Dr. Meise einen Vortrag  
über: „Was kann der Arzt zur Hebung des  
Kruppelstiftens tun?“ An der Hand einer Reihe  
sehr instruktiver Skizzen bildete der Vor-  
tragende zunächst über die Befolgung die sich selbst  
noch bei verzeimlich aussehenden Verkrüppelungen  
erhalten lassen. Zum Schluß seiner Ausführ-  
ungen kam Kiederer auch auf die unheilbare  
Kruppel zu sprechen, denen man noch durch  
Prothesen und künstliche Glieder derart helfen  
könnte, daß sie sich ihr Brot selber verdienen  
lernten und nützliche Mitglieder der Gesellschaft  
des Staates werden könnten. — Nachdem  
der Vorsitzende dem Vortragenden für seine  
interessanten Ausführungen gedankt hatte, schloß  
er die Verammlung mit der Aufforderung zum  
Beitritt sowie zur Mitarbeit an den Zielen  
des Vereins durch Zuweisung hilfsbedürftiger  
Kinder.

Beltsitz, 28. April. (Aufgehoben.) In der  
Stade des Pulvermagazins der hiesigen Garnison  
erstellerte der zehnjährige Sohn des Brieftellers  
B. von hier, um Wasser zu fangen, einen  
bart am Abgrunde stehenden Kießbehälter. Wäh-  
rend der dortige Kießbehälter die Kießbehälter  
hinunter in den etwa zehn Meter tiefen Kießbehälter,  
wo er mit dem Bein auf dem das Pulver-  
magazin umgebenden Zaun zum Hängen blieb.  
Um den Verunglückten aus seiner gefährlichen  
Lage zu befreien, mußte der Zaun durchgesägt  
werden. Der Knabe wurde von Sanitätskol-  
daten dem Krankenhaus zugeführt.

## Literatur.

Die Kunst des Volksmachens war zu allen Zeiten  
bei den Völkern angesehen und gar mancher würde  
etwas daraus geben, wenn er hinter dieses Geheim-  
nis kommen könnte! Nun, dem Wanne kann gefahren  
werden, denn die jeden erschienenen Nummer des  
neuen Blattes „Da bin ich“, Verlag John Henry  
Schwartz, Berlin W 57, bringt tatsächlich einen reich  
illustrierten Artikel über dieses seit Beginn unserer  
Kultur stets aktuelle Thema. Der Abzug des 2. H.  
„Da bin ich“ betrachtet, wird erlautet sein  
aber das darin gebrachte. Hier findet die Frau 12  
Seiten Worte einfachen und eleganten Geistes mit  
großem Schmitzigen; dort findet der Mann aktuelle  
Bilder aus der Zeitgeschichte unter der Aufsicht „Wo-  
von man bricht“ und eine interessante Beilage „Su-  
mer“ Winter und Zodiak finden dort ferner die  
verzüglich redigierte illustrierte Unterhaltungsbeilage  
„Für Geist und Herz“ mit der Monatsbeilage „Das  
besten Federn“. An anderer Stelle werden wieder  
der Kassenplan ein wackerer „Danke!“ mit „Linden  
und Heidenrosen“ usw. geboten, endlich noch „Samb-  
arbeiten“ in hübsche und hübsche. Überall wird in deut-  
schen Familien auf den Ruf: „Wo ist mein Mann“  
die Antwort ertönen: „Da bin ich“. Abonnements  
auf das monatlich 3mal erscheinende Blatt „Da bin  
ich“ nehmen für 20 Pf. drei Bände alle Buchhand-  
lungen und Postanstalten entgegen. Preisnummern  
durch alle Buchhandlungen und den Verlag John  
Henry Schwartz, Berlin W 57.





★ ★ **Suhn's Kaffee** mit dem **Kronensiegel** ist der beste. ★ ★

**Bekanntmachung.**

Mittwoch, den 10. Mai cr., nachmittags 2 Uhr  
soll im Feinischen Gasthof zu Rotta die Auktion von 160 ehm. Chauffierungs-  
Eisen von Reubener Wobhol nach Rotta an den Windesfordern vergeblich  
werden. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.  
Rotta, den 1. Mai 1911. Richter Schöffe.

**Saat- u. Speise-Kartoffeln**

Wolthmann - Körfer - Wagmann Bonum  
pro Zentner 2 Mark verkauft  
**Rittergut Reinharz**

**Persil**  
Einzig dastehend  
ist Persil als selbsttätiges  
Waschmittel,  
denn es vereinigt denkbar höchste  
Wasch- und Bleichkraft mit ge-  
ringster Arbeitsleistung und größter  
Billigkeit im Gebrauch. Dabei  
absolut unschädlich für das Ge-  
webe, da frei von scharfen Stoffen.  
Erhältlich nur in Original-Paketen.  
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.  
Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten  
**Henkel's Bleich-Soda**

**Ein Gesundheits-Getränk ist  
Nährsalz - Kaffe - Macafena -**

Bildet gutes reines Blut - Stärkt die Nerven - Fördert  
die Verdauung - - - ist überall ärztlich empfohlen  
1/2 Pfund-Paket 30 Pf. bei C. G. Pfeil.

**Fachschulunterricht**

ist bis ins kleinste nachgeahmt in den technischen  
**Selbst-Unterrichts-Werken:**  
1. Maschinenbauschule. 2. Hoch- und Tiefbau-  
schule. 3. Bergschule. 4. Elektro-technische Schule.  
5. Schlosserschule. 6. Tischlerschule. 7. In-  
stallateurschule. 8. Stukateurschule. 9. Steinmetz-  
schule. 10. Polierschule. 11. Eisenbahnwerk-  
meisterschule. 12. Glaserleiterschule. 13.  
Lokomotivführerschule. 14. Zimmermeisterschule.  
Glänzende Erfolge. Grosse Sammlung von Dank-  
und Anerkennungsschreiben kostenlos. Anrich-  
tungen bereitwillig. Kleine Teilzahlungen.  
Bonnes & Nachfeld, Verlag, Potsdam. 50

**Corona**  
Fahrräder  
Motorräder  
Motorwagen

Corona, Phänomen, Express,  
und Panther-Fahrräder  
sind bewährte Marken und ihrer vor-  
züglichen Haltbarkeit wegen zu Dutzenden  
hier und umgeben in Benutzung.  
Auch empfiehlt:  
Lang-, Rund- und Ring-  
schiffchen-Nähmaschinen  
mit Angelager versehen daher  
sehr leicht gehend.  
Obige Marken, sowie sämtliche Ersatz-  
teile hält stets auf Lager und empfiehlt  
zu billigen Preisen  
Mäntel v. 2.80, Schlauche v. 2.50 M. an  
**Alb. Saffie, Kemberg,**  
Schleiferei, Fahrrad- u. Nähmaschinen-  
Handlung, Reparatur-Werkstatt.  
Ferner empfiehlt Spezial-Fahr-  
räder mit 1 Jahr Garantie.  
Herrenräder von 70 M. Damen-  
räder von 75 M. an.  
Gut reparierte gebrauchte Fahrräder sind stets billig abzugeben.

**Bier- und sechseckiges Drahtgesticht**  
aus Silberblei; verzinnt; Draht in verschiedenen Weiten, Stielen und Breiten  
Maschinengewebe in allen Weiten, Keller-  
fenstergewebe verzinkt, Stacheldraht,  
Spann- und Bindedraht, Oesen etc.  
empfehlen billigt **Friedrich Heym.**

**Schafslammer**

verkauft  
**Rittergut Eßföna**  
bei Gräfenhainchen

**Tafel-Käse:**

deutschen und franz. Camembert  
Gervais, Neuschäteller, Roquefort  
Chester Käse - Portmage de Brie  
Alter Holländer drei- bis vierjährig  
Edamer, Emmenthaler u. Kräuter-  
käse, Tilsiter, Limburger, Bierkäse  
echte Thüringische Stangen - Käse  
echte Altenburger Ziegen - Käse

**Frischen Pumpernickel**

per Stück 20 Pfennige  
**Pumpernickel in Dosen**  
per Dose 45 und 50 Pfennige  
echtes **Minowabrot**  
**Freiburger Bretzeln**  
Käse - Waffeln  
empfiehlt **Karl Richter**

**Delikatessenhaus Wittenberg**  
Collegienstrasse 3 - Telefon 269

**Fr. Genzel  
Zahn-Atelier.**

Korrektion (Geraderichten)  
schiefliegender Zähne  
Sparieren und Reinigen  
der Zähne.

Vollständig schmerzloses  
Ziehziehen, Nervtöten.  
Pflanzdienen in Gold, Silber  
Kupfer u. Amalgam.  
Anfertigung künstlicher  
Zähne mit oder ohne  
Gaumneplatte.  
Umarbeitung getragener  
Ersatzstücke.  
Reparaturen werden sauber  
ausgeführt.

**Wachstuche**

Wachstuch-Tischdecken  
Gummi-Unterlagsstoffe  
Gummi-Sauger  
empfiehlt **Otto Wächter**

**Transportable Kochherde**

- Kochherde, Ringplatten, -  
- Feueröfen, Wasserpfannen,  
- eiserne Stiefel- und Dackelherde,  
- Waschmaschinen, Wringmaschinen  
- Wascherellen, Weichbretter  
- Badewannen, Schiffsleine  
empfiehlt  
**Ernst Basse**

**Flechten**

ausseide und trockene Schuppenflechte  
stroph. Ekzema, Hautausschläge aller Art  
**offene Füße**  
Reinschäden, Belegschwüre, Adenome, böse  
Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;  
wer bisher vergeblich hoffte  
gehelt zu werden, mache noch einen Versuch  
mit der besten bewährten  
**Rino-Salbe**  
Invention schiedl. Bestandtheil. Dose M. 1, 15 n. 1, 25  
Danke schreiben geben täglich ein.  
Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot  
u. Pa. Schubert & Co., Weinohls-Dresden  
Fälschungen weisen man zurück  
C Zu haben in den Apotheken.

Zur Wäsche empfiehlt:  
**Weiße und gelbe Seife**,  
div. Sorten Niegelsseifen  
**Seinbachs Wäschkraft**,  
Seifenpulver Schwann - Gleichjoda  
Creem u. Waschblau. **Ernst Weber.**

**Wagenfett** - **Lederfett**  
Zentrifugenöl - - - - -  
**Lebertin für Vieh** - Benzin  
**Gräudens Futterfalk** Marke B.  
1 Pfd. 25 Pf. 10 Pfd. 2,20 M.  
empfiehlt **W. Dahms.**

Für die in so überaus reichem Masse erwiesenen Glück-  
und Segenswünsche aus Anlass unserer Vermählung sagen  
wir Allen auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Otto Gliesche  
Hedwig Gliesche, geb. Fröhnel

**Steuer-Quittungen**

sind vorrätig in der **Expedition des General-Anzeiger.**

**Für Obstbaum- und Gartenbesitzer empfehle**  
**Bekus, Nationaler Schnitt aller Obstbaumformen**  
gehört 1,20 Mark gebunden 2,00 Mark  
Ferner: **Edwards Obstbaumfacultivium** Bestäubungsspritzen, Blausäure, G.  
ausländische, Knäseliges Baumwachs, Bambusstangen, Baumzäunen, Holzschnitzern,  
Klappentischen, Hefeschnecken, Käsehäfen, Unkrautkarten, Pfanzhölzer, Gar-  
tenhäfen, Unkrautbüchsen, Spaten, Grabegabeln, Blumenlamen, Gemä-  
lanen. - Feilschings  
**Friedrich Heym**

**Runkelsamen**

Eckendorfer Riesen-Walzen  
- - - und runde Oberdorfer - -  
Elite-Qualität vom Rittergut Groß-  
dorf, garantiert echt und rein.  
**Gemüse- und Blumensamen**  
aller Art, - - - Seradella  
Küfer u. Riesenbörstel (Küneling)  
Feiner: Epaten, Schwaben, Gaden,  
eiserne Garten, Entschick ungl.  
empfiehlt **August Ohnu.**

**Rotwein: Weißwein**

Rotwein - Ungarwein - Rosin-  
wein - - - Roggen - - - empfiehlt  
**Wilhelm Becker**

**Wenn Kinder husten**

gebe man ihnen meinen bewährten  
**Zenckelhonig**  
Flaschen à 30 und 60 Pfg.  
**W. Dahms.**

**Hochfeine Apfelsinen**

per Stück 5 und 6 Pfg.  
per Dtz. 50 und 70 Pfg.  
zu haben bei  
**Paul Schwarz, Inh.: S. Krüger.**

**Naphthalin, Campher**

**Mojanus**  
empfiehlt **Wilhelm Becker**

**Stern-Mark**  
**SAMEN**  
echt und hochkeimend  
für Feld und Garten,  
in bunten Tüten oder Lose.  
Jedes Quantum bei:  
**Robert Lux vorm. Th. Harzer**  
Kemberg.

**Billig und gut kauft man**

National-  
Manufakturwaren,  
Polenwaren,  
Tabak, Zigarren,  
Drogen, Farben,  
Emallgeschirre,  
Eisenwaren,  
Sämereien  
bei **J. G. Glauwig.**

**Konserven:**

Früh eingetroffen:  
Sämtliche Gemüse und Obst-  
Konserven. Ich empfehle dieselben  
zu den jeweils billigsten Tagespreisen,  
**Paul Schwarz,**  
Inh. Hermann Krüger.

**Eine Frau**

zum Gebührentragen nach dem Tode  
für feste Richtigkeit sofort gesucht von  
**Paul Bihjck**

Wegen Verhütung meines jetzigen  
Suche ich ein lauberes ehliches

**Mädchen**

bei gutem Lohn zum 1. Juni oder  
zum 1. Juli.  
**Franz Marie Kiefhuth**  
**Wittenberg** Mittelstr. 16

Empfehlen  
**Wilhelm Becker**

**Wohnung**

per sofort oder später zu vermieten.  
**Schnitzel, Rotta.**

**Eine freundl. Oberwohnung**

ist fortzugs halber sofort oder zum  
1. Juli zu vermieten.  
**Wittenbergerstraße 54.**

**Gemeinnütziger Verein Kemberg.**

Mittwoch, den 3. Mai  
**Versammlung**  
im **Kasteller**  
Der Vorstand.

**Stenographenverein Stolze-Schrey**

Die **Übungsabende** finden von  
jetzt ab regelmäßig jeden Dienstag  
von 7/9 Uhr ab im **Kasteller** statt  
Der Vorstand

Wittenberger Altentier ist das beühmlichste und geschmackvollste.

Sonnabend vormittags entschlief sanft nach kurzen  
Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder,  
Schwager und Grossvater, der Landwirt  
**August Rätz**  
im 62. Lebensjahre.  
Dies zeigen tief betrübt an  
**Die trauernden Hinterbliebenen**  
Rottaer Weinberge, den 29. April 1911.  
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 3 Uhr statt.